

Fünfter Sonntag im Jahreskreis

ὁμεῖς ἐστε τὸ ἅλας τῆς γῆς - ὁμεῖς ἐστε τὸ φῶς τοῦ κόσμου.

Ihr seid das Salz der Erde – ihr seid das Licht der Welt. Mt 5,13a.14a

Wenn wir Jesus sagen hören: „Ihr seid das Salz der Erde“, dann müssen wir sofort fragen: Wen meint Er damit? Dieses Wort schließt unmittelbar an die letzte der Seligpreisungen an, die wir vergangenen Sonntag gehört haben: „Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen.“ (Mt 5,11) Und genau so sind die Jünger Jesu Salz der Erde: als diejenigen, die treu zum Glauben an Jesus stehen, obwohl ihnen kräftiger Wind entgegenweht.

Wenn sie aber nicht treu bleiben, zurückweichen und sich vom Glauben entfernen, dann wird das Salz, mit dem Jesus sie im Bild vergleicht, nicht fad – denn Salz kann nicht fad werden. Im Original steht hier *μωραίνω* und das heißt richtig: „dumm / töricht werden“. Am Ende der Bergpredigt vergleicht Jesus einen Menschen, der Seine Worte zwar hört, aber nicht danach handelt, mit einem törichtem Mann (*ἀνδρὶ μωρῷ*) der sein Haus auf Sand gebaut hat. (Mt 7,26)

Das Bild vom Salz weist auf die aktive Wirkung christlichen Lebens hin: Es gibt der Welt Würze, es trägt dazu bei, dass sie erhalten bleibt.

Das Bild vom Licht zeigt eher die passive Seite: Christliches Leben soll gesehen und bemerkt werden. Wer sieht, wie die Christinnen und Christen miteinander leben und umgehen, soll sich angesprochen fühlen: Obwohl sie Anfeindungen ausgesetzt sein können, lassen die Christen nicht davon ab, einander zu unterstützen, füreinander dazusein und miteinander den Glauben an Jesus zu leben. Wenn das auf ehrliche, authentische Weise geschieht, ist das sehr attraktiv, dann fühlen sich die Menschen angesprochen und eingeladen da mitzutun.

Jesu Wort vom Licht und vom Salz hört sich sehr positiv an. Aber wenn wir bedenken, in welchem Licht die Kirche heute vielen Menschen erscheint, dann vermag es nicht zu verwundern, dass sie sich nicht angesprochen

fühlen. Zu sehr leben die Christinnen und Christen untereinander genauso, wie es überall anderswo auch ist, von Vorbild und Attraktivität ist da oft nicht viel zu spüren.

Jesu Bild vom Licht und vom Salz ist Mahnung und Aufruf: Seid so, lebt so, dass die Menschen aufmerksam werden. Das Ziel ist aber nicht, dass ihr gelobt und geachtet werdet, sondern, und das sind Jesu eigene Worte: So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen. (Mt 5,16)

FÜRBITTEN

Jesus selbst ist das Licht der Welt. Er will aber, dass auch wir durch unser Leben Licht für die Welt sind. Ihn bitten wir:

Herr, sende uns dein Licht.

- ⌄ Lass alle Getauften begreifen, dass ihr Leben ein Vorbild sein soll, damit die Menschen zu dir finden können.
- ⌄ Sende deinen Geist der Stärke zu allen, die sich für den Frieden einsetzen – in der Ukraine und in den anderen Kriegsgebieten der Erde.
- ⌄ Rüttle die Herzen der Menschen auf, die durch Gewalt und Streit anderen ihren Willen aufzwingen wollen.
- ⌄ Sende denen dein Licht, die unter der Dunkelheit von körperlicher und seelischer Krankheit leiden.
- ⌄ Halte deine schützende Hand über unsere Kinder und Jugendlichen, damit sie dich kennenlernen und ein friedliches Leben führen können.

Herr, dein Licht strahlt denen auf, die dir vertrauen. Dafür danken wir dir heute und in Ewigkeit.